

Dieser Kontrakt wurde dann durch einen Kurier nach Parma gebracht, wo ihn Caroline am 17. Februar unterschrieb. Darauf wurde dort am 22. die bevorstehende Hochzeit in feierlicher Weise verkündigt. Mittags fand Galatafel statt, dann öffentliche Spazierfahrt des Hofes, abends festlicher Besuch des Theaters. Ähnlich geschah es in Dresden am 26. Darüber lesen wir im Hofjournal: „Am 26./2. erschien der Hof wegen der Deklaration der bevorstehenden Vermählung Seiner Durchlaucht des Prinzen Maximilian mit Ihro der Prinzessin Caroline Marie Therese von Parma, Königliche Hoheit, in Gala. Die Herren Minister und übrigen Cavaliers und Generalität legten zu den besonders ihnen ausgesetzten Stunden ihre devotesten Glückwünsche ab. Nach dem Vormittagsgottesdienst geruhten beiderseits Churfürstliche Durchlauchten bei des Prinzen Maximilian Durchlaucht einen Gratulationsbesuch abzustatten.“ Vorher ist von der Verlobung nicht eine Zeile in den Hofjournalen zu finden.

In den ersten Apriltagen reiste dann der General Forell als außerordentlicher Gesandter des Kurfürsten nach Parma. Über ihn habe ich vor einigen Jahren im Verein einen Vortrag gehalten, der dann auch im Neuen Archiv für Sächsische Geschichte (Bd. 34) erschienen ist. Deshalb brauche ich auf seine Person nicht näher einzugehen. Außer dem offiziellen Beglaubigungsschreiben nahm er noch Privatbriefe des Kurfürstenpaares an den Herzog, die Herzogin und die Prinzessin Caroline mit. Von Max bekam er zwei Aktenstücke und mehrere Briefe mit. Das eine Aktenstück bevollmächtigte Forell, im Namen des Prinzen die Mitgift der Braut zu übernehmen und in seiner Vertretung ihrem feierlichen Verzicht auf die Nachfolge in Parma beizuwohnen. Das andere Aktenstück bevollmächtigte den Erbprinzen von Parma mit der Vertretung von Max bei der Prokurationsheirat. Die Bitte darum richtete Max an seinen zukünftigen Schwager in einem Privatbriefe. Andere Briefe waren an die Braut und ihre Eltern gerichtet. Auch Anton und Therese gaben Forell Briefe mit, so daß er sich fast wie ein Postbeamter vorkommen konnte.

Nach der Ankunft in Parma wurde er erst von dem Herzog und der Herzogin empfangen, die ihn in der gnädigsten Weise aufnahmen. Dann empfing ihn der Erbprinz, dem er die Bitte von Max überbrachte. Natürlich wurde sie in der freundlichsten Weise aufgenommen. Das wichtigste war ihm natürlich der Empfang bei Caroline. Darüber schreibt er in seinem amtlichen Bericht, den er an den Minister in Dresden richtete: „Il me tardoit bien de voir Son Altesse Royale la